

Presseinformation



Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 32 – Ein baulastträgerübergreifendes Radwegeprogramm auf Basis des landesweiten Radverkehrsnetz entwickeln

Dazu sagt die mobilitätspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen,

Nelly Waldeck:

**Landtagsfraktion
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh-gruene-fraktion.de

Nr. 082.24 / 23.02.2024

Immer mehr Menschen fahren regelmäßig Fahrrad

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
liebe Kolleg*innen,

Immer mehr Menschen fahren regelmäßig Fahrrad. Was während Corona ein geeignetes Freizeitmittel war, ist nun immer häufiger auch das Verkehrsmittel zur Arbeit, die Beschäftigung im Urlaub oder das Mittel zum Einkaufen. Diese Entwicklung ist großartig und vor allem für ein Flächenland wie Schleswig-Holstein ein echter Erfolg.

Fahrrad fahren mindert Stau und Abgase, es ist gesünder, es trägt zu grüneren Städten bei und. Auch für unsere Tourismusbranche ist das Fahrrad inzwischen ein relevanter Faktor. Für fast 40 Prozent der Tourist*innen ist die touristische Fahrradinfrastruktur im Land ein wichtiger Grund, Urlaub in Schleswig-Holstein zu verbringen. Diesem Trend müssen auch die verkehrlichen Entwicklungen folgen.

Mit „Ab aufs Rad“ haben wir dafür eine der ambitioniertesten Radstrategien, die es auf Landesebene gibt. Nicht nur die Zielsetzung übertrumpft das, was in den meisten Mobilitätsstrategien an Radanteil für den Modal Split vorgesehen ist. Auch in den Maßnahmen ist dieses Programm detailliert und lässt keinen Aspekt außer Acht.

Die Radstrategie zeigt auch, dass es wahnsinnig viele Verbände und Institutionen in diesem Land gibt, für die der Fahrradverkehr ein Herzensthema ist. Vom Tourismusverband bis zur Verkehrswacht oder dem ADFC wurde nicht nur engagiert an der Erstellung der Radstrategie gearbeitet, sondern die Umsetzung wird nun eifrig und aufmerksam verfolgt.

Man könnte meinen, mit der Strategie seien schon die wichtigsten Schritte passiert. Aber eine Strategie ist nur das Gerüst. Auf die Umsetzung kommt es an. Das braucht Kraft, Engagement und Ressourcen. Genau auf diesem Weg befinden wir uns, um den

ambitionierten Zielen aus der Radstrategie Schritt für Schritt näher zu kommen.

Und ich finde, wir befinden uns auf einem guten Weg: Mit dieser Legislaturperiode haben wir die Landesmittel zur Umsetzung vervierfacht. Das war ein großer Schritt, den wir trotz schwieriger Haushaltslage nicht zurückdrehen und das ist gut so.

Nun gilt es, diese Mittel auch möglichst im Sinne der Fahrradfahrenden einzusetzen. Dafür soll das aktualisierte Radverkehrsnetz die geeignete Grundlage bilden. Mit dem LRVN haben wir unter breiter Beteiligung das Fahrradnetz in Schleswig-Holstein aktualisiert, Lücken identifiziert und Bedarfe für Verbindungen zwischen zentralen Orten erfasst.

Genau dieses Wissen soll jetzt in die Umsetzung gehen. Dafür wollen wir ein Bauprogramm erarbeiten und Prioritäten für die künftige Vergabe der Landesgelder setzen. Für den Ausbau braucht es alle Beteiligten. Der LBV spielt eine wichtige Rolle, aber auch die Kommunen wollen wir ermutigen, die Planung von Radwegen noch stärker zu forcieren. Dafür wollen wir Fördermöglichkeiten überarbeiten und Anreize zur ambitionierten und schnellen Planung und Realisierung von Fahrradwegen schaffen.

Bei aller Geschwindigkeit soll die Qualität allerdings nicht auf der Strecke bleiben. Seit August sind die bundesweiten Empfehlungen für Radverkehrsanlagen in Schleswig-Holstein Voraussetzung zur Förderung für unser Stadt-und-Land-Programm und die Maßnahmen nach GVFG.

Für die zusätzlichen Landesmittel wollen wir ein ähnliches Vorgehen entwickeln und gemeinsam mit den Kommunen dafür Sorge tragen, dass das die Ortsgrenze nur durch ein Schild und nicht durch den Radweg erkennbar wird.

Wir haben viel zu tun. Also auf geht's.

Vielen Dank.
